

314

Allergnädigst privilegirtes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 161. Donnerstag, den 8. December 1831.

Der Perser in der Capucinerkutte.

In Ispahan hatten die Capuciner — ob sie es noch haben, wissen wir nicht — ein Hospitium, das selbst von den Persern bestens unterstützt wurde, da sich die Mönche auf die Arzneikunde legten.

Einmal fiel Schach Schamas-Kuli-Chan in eine gefährliche Krankheit. Seine Aerzte wußten ihn nicht zu heilen. Der Oberschatzmeister fiel endlich auf die Mönche, und ließ den Superior holen, der ihn auch bald heilte. Der Schach schickte ihm zur Belohnung eine Börse voll Gold. Der Mönch nahm sie nicht an. Schamas-Kuli-Chan glaubte, die Summe sey zu klein, und schickte eine größere. Beidemal war dieß durch den Schatzmeister geschehen. Jetzt erklärte der Superior, seine Ordensregeln verböten ihm, Geld zu nehmen; Zusicherung des Schutzes, Lebensmittel, würden ihm hinlängliche Belohnung seyn. Der Schach erfüllte seinen Wunsch, und vergaß die Sache nun. Aber nicht so der Schatzmeister. Diesen kränzte eine im Orient unbekanntere Uneigennützigkeit der Art ungemein. Er besuchte den Superior öfters, der sehr gelehrt, gut persisch sprach, und ihm, bei seinen Nachfragen über europäische Sitten und Ge-

bräuche, Rom mit solchen lebhaften Farben schilderte, daß er Lust bekam, dort zu wohnen.

Der Schach ward ermordet (10. Juni 1747) und er ergriff sogleich die Gelegenheit, mit einem Theile seines Vermögens über Bagdad, Konstantinopel, nach Rom zu fliehen. Hier deponirte er seine Summen in der Bank, begab sich in ein Capucinerkloster, fand hier die beste Aufnahme, und blieb — Muhamedaner. Feineres Tuch und Wäsche waren, nebst seiner Religionsfreiheit, Alles, was er sich von seinen Gesellschaftern ausbedung. Sie und andere hätten ihn gern im Anfange zum Proselyten gemacht, aber er widerstand allem Zureden, und der Papst selbst gab gegen solche Versuchungen einen bestimmten Befehl. Eben so vergebens schlug man ihm vor, in der großen Welt zu leben, aber immer meinte er, die Unnehmlichkeiten des Ueberflusses hätte er können zu Ispahan genießen. Liebte er Reichthümer und Ehrenstellen, so stände ihm noch dahin die Rückkehr offen.

Sein sanfter, wohlthätiger Charakter, seine Friedfertigkeit und Ruhe, gewannen ihm die Liebe Aller, und so starb er erst 1787, 97 Jahr alt, als Muhamedaner, in der Capucinerkutte.